

Hamburg, 31.08.2020

Mobilitätswende Hamburg und die Auswirkungen auf ältere Menschen
Veranstaltung des Landesseniorenbeirates (LSB)-Hamburg am 07.08.2020

Alle (auch ältere) Menschen haben den Anspruch, sich im öffentlichen Verkehrsraum sicher und mobil fortzubewegen. Im Zusammenhang mit der 2020 im Senat neu eingerichteten Verkehrsbehörde und der aktuell viel diskutierten „Mobilitätswende Hamburg“ hatte die Fachgruppe Sicherheit und Verkehr im LSB großen Informationsbedarf.

Am 22.07.2020 hatte der LSB-Hamburg den amtierenden Hamburger Verkehrssenator Herr Dr. Anjes Tjarks schriftlich um ein Treffen zu einem persönlichen Gespräch gebeten. Dankenswerterweise ist es dann schon am 07.08.2020 an der Geschäftsstelle des LSB (unter Einhaltung aller Corona-Einschränkungen) zu diesem Gespräch gekommen. Teilgenommen haben neben dem Verkehrssenator Teile des LSB-Vorstands und ein großer Teil der Mitglieder der Fachgruppe Sicherheit und Verkehr. Die gesamte Veranstaltung dauerte fast 2 Stunden.

Nach kurzer Klärung des Ablaufes nahm sich Herr Dr. Tjarks ausführlich Zeit, die aktuelle Verkehrssituation Hamburgs darzustellen und danach die kurz- und mittelfristigen Planungen der Verkehrsbehörde und des Senates zu einer umfassenden, modernen und zukunftsorientierten Mobilitätswende in Hamburg vorzustellen. Schwerpunkte waren dabei u.a.:

- Der geplante Neubau von diversen Bahnhöfen / Haltestellen. Außerdem sollen die laufenden Baumaßnahmen zur Barrierefreiheit im ÖPNV zügig abgeschlossen werden.
- Die Entwicklung eines 5-Minuten-Taktes im ÖPNV wird vorbereitet.
- Eine Vernetzung der unterschiedlichen in Hamburg aktiven öffentlichen und privaten Verkehrsangebote zwecks Abruf über eine zentrale digitale App wird angestrebt. Dadurch sollen u.a. auch Hamburgs Randgebiete zukünftig besser angebunden werden.
- Die zügige Umsetzung des aktuellen Hamburger Radwegkonzeptes hat in den nächsten Jahren Priorität.

Im Anschluss haben die Teilnehmer des LSB und der Fachgruppe deutlich gemacht, dass Senioren grundsätzlich eine Verbesserung und Modernisierung der Hamburger Verkehrssituation begrüßen, einzelne Vorhaben jedoch auch kritisch betrachten.

In der dann folgenden Fragerunde wurden die von Herrn Senator Dr. Tjarks gegebenen Informationen engagiert diskutiert. Im Besonderen wurde darauf hingewiesen, dass

- alle Vorhaben so geplant werden, dass sie auch von älteren Menschen und von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz genutzt werden können,
- ein intensiverer Kontrolldruck auf alle Verkehrsteilnehmer zu einem grundsätzlich defensiveren Verhalten führen kann und damit dem Sicherheitsbedürfnis älterer Menschen entgegen kommen würde,
- bei der Einführung bzw. Umsetzung von modernen digitalen (smarten) Systemen auch analoge Zugangsmöglichkeiten geplant werden müssen für Menschen, die sich in diesen Systemen nicht auskennen,
- beim Ausbau des Radwegenetzes mit den aktuell favorisierten Velorouten darf die Instandsetzung diverser defekter Radwege in den Hamburger Randgebieten nicht vernachlässigt werden.

Dies war nur ein kurzer Ausschnitt aus der Diskussion.

Da viele Projekte zur Mobilitätswende im öffentlichen Verkehrsraum unmittelbar Einfluss auf die Lebensgestaltung aller Verkehrsteilnehmer*innen aufweisen, haben wir als gesetzliche eingesetzte Vertreter der älteren Menschen den Verkehrssenator gebeten, in seiner Behörde darauf hinzuwirken, dass der LSB in aktuellen und bei zukünftigen Verkehrsprojekten rechtzeitig informiert wird und ggf. aktiv beteiligt wird. Nur so kann eine angemessene Vertretung älterer Menschen gewährleistet werden.



Reinhold
Knüppel

Senator
Dr. Anjes Tjarks

Helmut
Riedel

Zum Abschluss dankten alle Teilnehmer dem Senator für seine Geduld und Zeit, unsere Fragen ausführlich zu beantworten. Der LSB sowie die BSB's werden die Vorhaben zur Mobilitätswende weiterhin aufmerksam begleiten.

*Reinhold Knüppel
Sprecher Fachgruppe. Sicherheit und Verkehr
Landesseniorenbeirat Hamburg*

*Die Interessenvertretung
der älteren Generation*